



AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

MIRJAM EGLI CUENAT

Über die Teilnahme an Austausch- und Mobilitätsaktivitäten erfahren die Lernenden ganz direkt den Nutzen einer Fremdsprache. Damit kann die Lernmotivation erheblich gesteigert werden. Um möglichst optimal von einem Austausch zu profitieren, lohnt es sich, bei der Vorbereitung auf erprobtes Material zur Austauschpädagogik zurückzugreifen. Damit kann auch die Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen im Rahmen eines Austausches optimiert werden. Die Materialien zur Austauschpädagogik, auf die in diesem Kapitel hingewiesen wird, sind eigens für den schweizerischen Kontext entwickelt worden.

Inhaltsübersicht

- 1 Langjährige Schulpartnerschaft zwischen der Deutschschweiz (Cham, ZG) und der Suisse romande (Le Mont-sur-Lausanne und Cugy et environs, VD)
 - 2 Digital gestützter Austausch auf der Primarstufe – das Projekt *AlpConnectar*
 - 3 Austauschangebote und AnsprechpartnerInnen für Austausch und Sprachkontakt auf nationaler und kantonaler Ebene
 - 4 PluriMobil – Ideen und Materialien für die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Austausch- und Mobilitätsprojekten
- Was sagt die Forschung dazu
Ressourcen und nützliche Links (auf <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis>)

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

Impressum

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

Diese Publikation enthält Sichtweisen und Erkenntnisse von Sachverständigen und ist nicht mit einer Stellungnahme von Organen der EDK gleichzusetzen.

Herausgeberin:

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Autorinnen und Autoren:

Karine Lichtenauer (Hrsg.) | Dominique Chételat (Hrsg.) | Claudine Brohy | Christof Chesini | Mirjam Egli Cuenat | Brigitte Gerber | Daniela Kappler | Peter Klee | Laura Loder-Büchel | Michael Wirrer

Pilotierung und Expertise:

Marie-Nicole Bossart | Wilfrid Kuster | Christine Le Pape Racine | Giuseppe Manno | Sylvia Nadig

Regionale Validierung:

Béatrice Brauchli | Mirjam Egli Cuenat | Brigitte Jörimann Vancheri

Konzeptuelle und inhaltliche Begleitung:

- Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS)
- Arbeitsgruppe Fremdsprachen der Kammer PH von swissuniversities (AGFS)

© 2017, Generalsekretariat EDK

GUTE PRAXIS IM SPRACHENUNTERRICHT

AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

1 LANGJÄHRIGE SCHULPARTNERSCHAFT ZWISCHEN DER DEUTSCHSCHWEIZ (CHAM, ZG) UND DER SUISSE ROMANDE (LE MONT-SUR- LAUSANNE UND CUGY ET ENVIRONS, VD)

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprache(n)	Deutsch, Französisch										
Autorin	Mirjam Egli Cuenat										

Vielfältige Austauschformen – eine Motivationsspritze für das Lernen einer anderen Landessprache

Die Primar- und Sekundarschulen von Cham (Kanton Zug) und Le Mont-sur-Lausanne sowie Cugy et environs (VD) pflegen seit Jahren den schulischen Austausch in vielfältigen Formen: Die Schülerinnen und Schüler schicken sich Briefe, Videos und podcasts. Es werden Begegnungstage an einem Dritort (z. B. im Tierpark in Bern), Besuche der Partnerklasse im Klassenlager sowie individuelle Austausche auf der Sekundarstufe organisiert. Bereits in der Primarschule besuchen sich die Klassen gegenseitig an ihrem Schulort: Ende der 7. Klasse der obligatorischen Schule kommen die Westschweizer für zwei bis drei Tage nach Cham, Ende der 8. Klasse gehen die Chamer in die Westschweiz. Die Kinder übernachten jeweils bei ihrem Korrespondent, mit dem sie seit Beginn der 7. Klasse in Briefkontakt stehen. SchülerInnen, die nicht mitkommen möchten, besuchen während dieser Zeit den Unterricht in einer andere Klasse, was aber selten vorkommt. Über diese vielfältigen Austauschaktivitäten während mehrerer Jahre können die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich ihre Fortschritte im Kompetenzaufbau in der Realität erleben, was ihre Motivation erheblich steigert.

Sprache und Kulturen hautnah und lebendig erleben

Die Chamer Primarlehrerin Monika Gisler hat seit Beginn unzählige Male erlebt, «dass schon die Primarschulkinder durch den Austausch realisieren, dass sie eigentlich viel mehr können, als sie meinen. Sie sehen, dass sie sich in einer französisch- resp. deutschsprachigen Umgebung zurechtfinden und verständigen können, z. T. mit Händen und Füßen, und dass sie allein in einer fremden Familie zurechtkommen. In der heutigen Zeit der multikulturellen Klassen erleben sie oft weit mehr als nur die Westschweizer resp. Deutschschweizer Kultur und können nebst Sprachlichem

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

auch ihre Sozialkompetenzen erweitern. Punkto Programm haben sich gemeinsame Aktivitäten der beiden Klassen wie z. B. zusammen kochen oder ein Husky-Trecking, wo die beiden Partner jeweils für einen Hund verantwortlich waren, als gewinnbringender herausgestellt als das Absolvieren von Postenläufen.» Monika Gisler hat selber während fünf Monaten in Cugy unterrichtet und davon sehr viel profitiert.

Vom Klassenaustausch zum individuellen Austausch

Für den Chamer Sekundarlehrer Peter Schenker, der von der ersten Stunde an dabei war, ist es am befriedigendsten, wenn die Kontakte eine Eigendynamik annehmen: « Z.B. hatte ich einmal nach einem Wochenende erfahren, dass die *Romands* hier waren für eine *boum* [«Party»]. Die Jugendlichen sehen durch diese Kontakte, dass es auch im anderen Landesteil Gleichaltrige gibt, die *cool* sind und die dieselben Anliegen haben wie sie. Sie stürzen sich jeweils auf die Briefe und Videos aus der Westschweiz und wollen sie wirklich verstehen.» Auf Grund von positiven Austausch Erfahrungen in der Primar- und der Sekundarschule wollen knapp die Hälfte von Peter Schenker SchülerInnen im 2. Jahr der Sekundarstufe I einen individuellen Austausch von einer Woche in der Westschweiz machen. In seinen Augen ist dies die effektivste Form, da die SchülerInnen so den *courant normal* erfahren und richtig eintauchen können.

Abbau von Schranken und Aufbruch zu neuen Ufern

Annette Donnier, Sekundarlehrerin aus Le-Mont-sur-Lausanne meint ihrerseits: «Das Schönste an solchen Begegnungen ist die Feststellung, dass der «Andere» schlussendlich wie wir ist und dass seine Realität auch unsere ist... nur mit anderen sprachlichen Ausdrücken. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin nach Hause kommt und sagt, dass er oder sie in den nächsten Ferien mit seinem Korrespondenten oder seiner Korrespondentin eine Woche in den Urlaub fährt, dann sind alle Schranken weg und das Lernen einer anderen Sprache gehört von nun an zur Normalität. Ein Austausch in der obligatorischen Schule ist oft ein Einstieg für spätere Erfahrungen, wie z.B. ein Gymnasial-Schuljahr in einer anderen Sprache – egal welche: Was zählt, ist die Freude und Motivation, in eine neue Kultur einzusteigen und neue Horizonte zu gewinnen. Und gerade in diesem Alter ist das eine Chance zum Erwachsen werden».

Unterstützung durch die Schulleitungen

Alle drei Lehrpersonen sind sich einig: Austauschprogramme wie diese erfordern viel zusätzliches Engagement. Wenn Schulleitungen Austausche ernsthaft fördern wollen, sollten sie den interessierten Lehrpersonen Strukturen und genügend Arbeitszeit zur Verfügung stellen.

Mehr dazu:

http://www.epscugy.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=137&Itemid=173 (31. 3. 2017).

Auf Schulebene

Eine langjährige institutionalisierte Partnerschaft bietet einen idealen Rahmen, um den Sprach- und Kulturaustausch zwischen Schulen der Schweizer Sprachregionen zu fördern. Die Partnerschulen von Le Mont-sur-Lausanne, Cham und Cugy et environs haben im Jahr 2002 eine [Vereinbarung](#) unterschrieben. Diese hält u.a. das Prinzip der Freiwilligkeit für SchülerInnen und für Lehrpersonen sowie das Anrecht jedes Schülers/jeder Schülerin auf eine Form des Austauschs während der Volksschulzeit fest. Geregelt ist auch das jährliche Treffen des Steuerungskomitees bzw. *comité directeur*. Nebst einem Budget für Spesen werden die beteiligten Lehrpersonen bei Bedarf für einen Tag freigestellt, um sich zu treffen und gemeinsam vorzubereiten.

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Quellennachweis

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Echanges avec Cham. Projet d'échanges entre les écoles de Cugy-Le Mont (VD) et celles de Cham (ZG). Ecole primaire et secondaire de Cugy. [page web]. <http://www.epscugy.ch>

Charte de jumelage, Jumelage linguistique et culturel entre les établissements primaires et secondaires de Cham, de Cugy & environs et du Mont-sur-Lausanne,
http://www.epscugy.ch/images/download-fichiers/branches/charte_cham_cugy_lemont.pdf

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

GUTE PRAXIS IM SPRACHENUNTERRICHT

AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

2 DIGITAL GESTÜTZTER AUSTAUSCH AUF DER PRIMARSTUFE – DAS PROJEKT ALPCONNECTAR

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprache(n)	Französisch, Deutsch und Italienisch										
Autorin	Mirjam Egli Cuenat										

Innovative Nutzung von neuen Technologien für den Sprachaustausch

[AlpConnectar](#) ist ein Projekt, das den Austausch zwischen Schulkassen aus drei Sprachregionen via Videokonferenz, Cloud-Dateiaustausch und e-mail-Kontakt fördert. Das Ziel von *AlpConnectar* besteht darin, den Schülerinnen und Schülern der Alpenkantone Graubünden, Wallis und Tessin authentische Kommunikationsmöglichkeiten in ihrer schulischen Zweitsprache zu bieten. Sie bauen über längere Zeit eine Beziehung auf und behandeln in Form von Projektarbeit gezielt gemeinsam ausgewählte Themen. Im Projekt, das im Schuljahr 2014-2015 angelaufen ist, nehmen bis jetzt sieben Primarschulklassen teil, aufgeteilt in drei Austauschnetze: Zum Beispiel unterstützt die Klasse aus Sonvico TI (Schulsprache Italienisch) die SchülerInnen aus Scharans GR (Fremdsprache Italienisch), welche ihrerseits der Schule aus Monthey VS (Schulsprache Französisch) beim Deutschlernen zur Seite stehen. Die Schülerinnen und Schüler aus Monthey schliesslich wirken als Experten gegenüber der Klasse aus Sonvico (Fremdsprache Französisch). Im bilateralen Modell pflegen Klassen aus Felsberg und Poschiavo (GR) einen innerkantonalen Austausch auf Deutsch und Italienisch und die Klassen aus Flanthey und Naters (VS) auf Deutsch und Französisch.

Ablauf des Austauschs

Der Austausch erstreckt sich über ein bis drei Jahre und läuft in drei Phasen ab:

- **1. Phase: Einstieg**

Die Klassen arbeiten mit kleineren Unterrichtssequenzen – z.B. «Essen und Kochen», wo die Kinder über ihre Essgewohnheiten berichten; Videoaufnahmen der individuellen Präsentationen werden über die gemeinsame Web-Plattform ausgetauscht. Die technischen Einrichtungen werden ausprobiert, einerseits durch das Auf- und Herunterladen der Filmaufnahmen, andererseits durch eine Videokonferenz zwischen den Schulklassen.

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

- **2. Phase: Gemeinsames Arbeiten an einem Thema**

Die Partnerklassen arbeiten an umfassenderen fachübergreifenden Einheiten – z.B. «Die Rückkehr des Wolfes und des Bären in unseren Bergen». Das Material wird für den Austausch bereitgestellt; die Lernenden stellen sich die Arbeitsergebnisse mit Hilfe der technischen Möglichkeiten gegenseitig vor (E-Mail; Videoaufnahmen; Videokonferenz).

- **3. Phase: Physisches Treffen**

Die zwei bzw. drei Partnerklassen treffen sich während drei Tagen in einem Lagerhaus und tauschen sich im Rahmen vielfältiger Aktivitäten aus.

Bericht aus der Praxis: Chancen und Herausforderungen

Einer der drei Projektleiter von *AlpConnectar*, Luca Botturi von der SUPSI Ticino berichtet: «Die technischen Rahmenbedingungen – schnelle Internetverbindung, genügende Anzahl Tablets oder Computer – müssen stimmen. Was mich am Projekt überzeugt, ist die Begeisterung der Lehrpersonen, die intensiv und unkompliziert über die Sprachregionen hinweg zusammenarbeiten. Die Kinder können bereits auf der Primarstufe über eine längere Zeit in einer authentischen Situation mündlich in einer Fremdsprache mit Gleichaltrigen kommunizieren. Sie erleben eine positive und zielgerichtete Nutzung von ICT beim Sprachenlernen. Eine Herausforderung ist es, im Schulalltag Themen und Aktivitäten zu finden, die für alle Partner des Austauschs ins Programm passen. Auch muss dafür gesorgt werden, dass schwächere Lernende eine gezielte Unterstützung erhalten, um möglicherweise in gleichem Masse vom Austausch zu profitieren wie die leistungsstärkeren SchülerInnen. Wie die Auswertungen der ersten Projektphase gezeigt haben, sagt die Mehrheit der beteiligten Schülerinnen und Schüler, dass sie beim Fremdsprachen Lernen Fortschritte gemacht haben. Die Motivation ist allgemein hoch, doch zeigen sich grosse Unterschiede, auch von Klasse zu Klasse: Es gibt Lernende, die begeistert sind; andere geben an, manchmal Schwierigkeiten und Momente der Überforderung erlebt zu haben. Auch bei dieser Art von Austausch gilt es, realistische Erwartungen an den schulischen Fremdspracherwerb zu stellen.»

Auf Schulebene

AlpConnectar beruht auf einem Abkommen zwischen den Pädagogischen Hochschulen der Kantone Wallis, Tessin und Graubünden und einem Privatanbieter, die den schnellen Anschluss der Schulen ans Netz und die Tablets gesponsert hat und die Sicherheit der Daten (z.B. in Bezug auf geschützte SchülerInnendaten) gewährleistet. Die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für den virtuellen Austausch werden durch die Projektleitung geschaffen, die auch die Treffen und Austausche mit den Lehrpersonen organisiert. Diese erhalten eine Einführung, einen Leitfaden für die Durchführung sowie Ideen für die Sequenzen der Anfangsphasen. Danach arbeiten die Lehrpersonen autonom miteinander zusammen, insbesondere für die Organisation des physischen Austausches in der dritten Phase. Für alle Phasen wichtig ist die Unterstützung der Projektarbeit durch die Schulleitung.

Mehr dazu: <http://alpconnectar.ch> (31. 3. 2017). Auf der Website steht auch eine Videodokumentation über *AlpConnectar* von mySchool zur Verfügung (http://alpconnectar.ch/?page_id=103), zusammen mit anderen Videodokumenten.

AlpConnectar wurde auch in den Zeitschriften *Babylonia* (3/2016) und *Résonances* (9/2015) vorgestellt.

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Quellennachweis

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

AlpConnectar. Projekt. [Website]. (D, F, I, RM). <http://alpconnectar.ch>

Babylonia. *Rivista per l'insegnamento e l'apprendimento delle lingue = Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachlernen = Revue pour l'enseignement et l'apprentissage des langues = Revista per instruir ed emprender linguatgs = A Journal of Language Teaching and Learning*. Comano : Fondazione Lingue e Culture, 1991- . ISSN 1420-0007. <http://babylonia.ch>

Botturi L., Flepp, L., Metry, A., Negrini, L., Steiner, E., Trezzini, M. & Todisco, V. (2016). *AlpConnectar. Lingue, culture e tecnologia attraverso le Alpi*. In *Babylonia* no 3. <http://babylonia.ch/fr/archives/2016/numero-3>

Bourban, Amélie. (2015). *Deuxième langue et technologies*. In *Résonances : mensuel de l'école valaisanne* no 1, septembre 2015, p. 32-33. <https://edudoc.ch/record/120901>

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

GUTE PRAXIS IM SPRACHENUNTERRICHT

AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

3 AUSTAUSCHANGEBOTE UND ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR AUSTAUSCH UND SPRACHKONTAKT AUF NATIONALER UND KANTONALER EBENE

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprache(n)	Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch,										
Autorin	Mirjam Egli Cuenat										

Nationale Austauschagentur

[Movetia](#) ist die Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität. Sie wird getragen von der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM). *Movetia* vermittelt Kontakte und Informationen rund um Austausch und Mobilität. Sie ist für die Abwicklung der Austausch- und Mobilitätsprogramme im In- und mit dem Ausland zuständig und vermittelt schweiz-, europa- und sogar weltweit Kontakte zu Partnerschulen.

Unkompliziert: Schweizer Förderprogramm Klassenaustausch

Mit dem **Förderprogramm Klassenaustausch** unterstützt *Movetia* die Organisation von Klassenaustauschprojekte zwischen den Schweizer Sprachregionen auf unkomplizierte Weise. Dabei sollen sich mindestens zwei Klassen mindestens an zwei Tagen gegenseitig besuchen oder an einem Dritort begegnen. Die Austauschprojekte dürfen mehrere Begegnungen während des Schuljahrs umfassen (Kurze Begegnungen, Klassenlager, Halbklassenaustausch, Rotationsaustausch usw.). *Movetia* bietet finanzielle Unterstützung für Reise- sowie Übernachtungskosten und hilft bei der Partnersuche. Auf der Website finden sich Tipps für die Organisation und Ideen für Aktivitäten. Das Angebot steht Schulen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I und II offen.

<https://www.movetia.ch> -> Obligatorische Schulen -> Klassenaustausch

Konkrete Unterstützung für Austauschprojekte: Kantonale Anlaufstellen

Alle Schweizer Kantone haben Anlaufstellen für schulischen Austausch. Es stehen Kontaktpersonen zur Verfügung, die Sie als Lehrpersonen und Ihre Schule bei der Organisation von Austauschprojekten unterstützen.

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

Die Liste der **kantonalen Ansprechpersonen** findet sich auf der Website von **Movetia**

<https://www.movetia.ch> -> Netzwerke -> Kantonale Austauschverantwortliche

Dort finden Sie auch Übersichten zu den **Austauschangeboten der Kantone** für alle Schulstufen sowie zum Austausch von Lehrpersonen.

Beispiel für kantonale Unterstützungsangebote: Basel-Stadt

Ein besonders reichhaltiges Angebot für ausserschulischen Sprachkontakt und Austausch auf der obligatorischen Volksschule bietet der **Kanton Basel-Stadt** an. Dieses wird hier als Praxisbeispiel kurz vorgestellt – vielleicht macht dies Lust, sich über die Angebote in Ihrem eigenen Kanton zu informieren und davon Gebrauch zu machen. In Basel-Stadt wird Französisch als erste Fremdsprache ab dem 5. Jahr der obligatorischen Schule und Englisch als 2. Fremdsprache ab dem 7. Jahr unterrichtet. Für die Primarstufe stehen zahlreiche Angebote in französischer oder englischer Sprache zur vertieften Auseinandersetzung mit der anderen Sprache und Kultur offen. Dazu gehört zum Beispiel die **Sprachbegegnung mit frankophonen oder anglophonen SeniorInnen**, die die Klassen mehrmals besuchen, Geschichten erzählen und weitere Aktivitäten anbieten. Dazu gehören auch **halbtägige Sprachateliers im Elsass, in der Suisse romande oder auch in Basel** zu verschiedenen Themen wie Musik, Zirkus, Kunst oder Natur. Die Austauschverantwortliche des Kantons organisiert jährliche Treffen zwischen Basler und Elsässer Lehrpersonen, bei denen Partner gefunden und **individuelle Austauschprojekte über die Sprach- und Landesgrenze** hinweg organisiert werden können. Für die älteren Primar- sowie die SekundarschülerInnen gibt es ebenfalls ein sehr reichhaltiges Angebot: Schulklassen können während zwei Tagen in das **Leben auf einem Bauernhof** im Jura eintauchen oder einen **rollenden Austausch** mit einer welschen Schulkasse machen; interessierte Lernende können **a Week-end at Longbridge** verbringen – ein zweitägiges Englisch-Immersionsangebot in der «Villa Jugend» in Aarburg. **Klassenaustausche** werden organisatorisch unterstützt und motivierte SchülerInnen können flexibel **zwei- oder mehrwöchige Einzelaustausche** absolvieren oder sogar **ein ganzes Austauschjahr** im Kanton Fribourg verbringen.

Die kantonalen Austauschverantwortlichen des Kantons Basel-Stadt berichtet

Brigitta Kaufmann, kantonale Austauschverantwortliche und Fachexpertin für Fremdsprachenprojekte, betreut diese Angebote seit vielen Jahren und berichtet im Gespräch:

«Auf der Primarstufe werden die thematischen Ateliers sehr gern in Anspruch genommen, denn sie sind leicht zu organisieren [...]. Auf der Sekundarstufe I nutzen dann viele Schülerinnen und Schüler das französische «Sprachbad», bei dem sie während zweier Wochen den Unterricht in einer Klasse im benachbarten Elsass besuchen. Umgekehrt besuchen auch die französischen Schülerinnen und Schüler die Schule in Basel.

Der Klassenaustausch nimmt die unterschiedlichsten Formen an. Meist beginnt es mit einem Brief- oder E-Mail-Austausch; dann wird ein Treffen organisiert, weil sich das auch die Kinder wünschen: das kann ein gegenseitiger Schulbesuch oder eine Begegnung an einem Dritort sein. Auf der [educomm-Seite](#) des Basler Bildungsservers gibt es viele Anregungen dazu (z.B. Kennenlernspiele, Rallyes, zweisprachiges Themenvokabular), die leicht auch auf andere Kontexte übertragen werden können. Der Schüleraustausch ist noch stark ausbaufähig. Viele Schulleitungen wünschen sich derzeit eher Partnerschaften zwischen Klassen und Lehrpersonen als Schulpartnerschaften, weil sie auch den administrativen Aufwand im Auge haben. Ich empfehle, klein anzufangen, mit wenig Lernenden, und auf funktionierenden Kontakten zwischen Lehrpersonen kontinuierlich eine langfristige Beziehung zwischen Schulen aufzubauen.» Mehr dazu: <https://educomm.edubs.ch/das-projekt> (31. 3. 2017).

Weitere Beispiele aus anderen Sprachregionen – mit hilfreichen pädagogischen Materialien

- Suisse romande : Echanges linguistiques des écoles vaudoises
<https://elev.ch/index.php> (31. 3. 2017).
- Ticino : Scambi
<http://www4.ti.ch/decs/ds/cerdd/scuolalab/scambi/scambi> (14.9. 2017).

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Quellennachweis

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Echanges linguistiques des écoles vaudoises. Canton de Vaud. [page web]. <https://elev.ch/index.php>

GGG *educomm*. Links und Materialien zur Organisation von Austausch und Mobilität. Verein GGG Basel, Kanton Basel Stadt. [Website]. <https://educomm.edubs.ch>

Movetia. Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität = Agence nationale suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité = Agenzia Svizzera per gli scambi e la mobilità = Swiss agency for exchange and mobility. [Website]. (D, F, I, E). <https://www.movetia.ch>

Scambi. ScuolaLab: il portale ticinese della didattica. Cantone Ticino. [sito web]. <http://www4.ti.ch/decs/ds/cerdd/scuolalab/scambi/scambi>

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

GUTE PRAXIS IM SPRACHENUNTERRICHT

AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

4 PLURIMOBIL – IDEEN UND MATERIALIEN FÜR DIE VORBEREITUNG, BEGLEITUNG UND NACHBEREITUNG VON AUSTAUSCH- UND MOBILITÄTSPROJEKTEN

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprache(n)	alle Zielsprachen										
Autorin	Mirjam Egli Cuenat										

Sind Sie daran, ein Austausch- oder Mobilitätsprojekt vorzubereiten und auf der Suche nach Ideen und sofort einsetzbaren Materialien?

Sprachliche und interkulturelle Lernprozesse in Austausch- und Mobilitätsprojekten begleiten

Die Materialien von PluriMobil helfen, Lernprozesse im Rahmen von Austauschprojekten, Sprachaufenthalt oder virtuellen Begegnungen vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten. Sie regen dazu an, sich Ziele für das sprachliche Lernen zu setzen, Kommunikations- und Lernstrategien bewusst zu nutzen, Fremdes und Gleiches wahrzunehmen, eigene Wertvorstellungen in Frage zu stellen und über Lernerfahrungen nachzudenken.

PluriMobil-Lernszenarien: Aktivitäten vorher, während und nachher für alle Schulstufen und die Lehrpersonenbildung

PluriMobil schlägt *Lernszenarien* für die Begleitung von Austausch- und Mobilitätsprojekten vor: einerseits für Schülerinnen und Schüler (Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II) und andererseits für angehende Lehrpersonen. Der Szenarioansatz (*vorher – währenddessen – nachher*) ist besonders geeignet, um in Austauschprojekten die Zusammenarbeit zwischen entsendender und empfangender Institution zu planen und zu strukturieren.

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

Phase	Aktivität
Vor dem Austausch	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Hilfe des Sprachenportfolios schätzen die Lernenden ihre sprachlichen, interkulturellen und lernstrategischen Fertigkeiten im Hinblick auf die Mobilität ein und setzen sich Ziele: «Was kann ich schon? Was möchte ich lernen? Was könnte mir im Austausch dabei helfen?» • Zurückschauen und sich schliesslich in die Mobilitätssituation hineinversetzen: «Eine interkulturelle Begegnung, die mich geprägt hat. Was erwartet mich in der Mobilität?»
Während des Austausches	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachlerntagebuch: «Ich notiere meine Fortschritte.» • Beschreibung und Reflexion interkultureller Erfahrung zu unterschiedlichen Themen, je nach Schulstufe: «Was ist ähnlich? Was ist anders? Was erstaunt, ärgert, inspiriert mich?»
Nach dem Austausch	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Portfolios mit kritischem Rückblick: «Was habe ich gelernt, erfahren, erlebt? Was hat sich für mich verändert?»
<i>nur für angehende Lehrpersonen</i>	Erarbeitung eines Miniszenarios durch die angehende Lehrperson für die künftigen Lernenden der Zielstufe: «Wie kann ich mit den PluriMobil-Materialien, die ich in meinem eigenen Sprachaufenthalt selbst angewendet habe, die Mobilitäts- und Austauschprojekte meiner künftigen Schülerinnen und Schüler begleiten?»

PluriMobil-Materialien: leicht zugänglich, flexibel und kombinierbar

Ausgerichtet auf diese Szenarien stehen für jede Schulstufe *Lektionspläne* (auf Französisch und Englisch erhältlich) zur Verfügung mit konkreten Vorschlägen für Begleitaktivitäten. Die Materialien stützen sich auf pädagogische Instrumente des Europarates. Die Aktivitäten sind flexibel und selektiv planbar, je nach Bedarf und je nach der zur Verfügung stehenden Zeit.

Die Grundidee wird in einem *Kurzhandbuch (guide démarrage rapide/quick start guide)* erläutert; wer mehr erfahren möchte, liest das *manuel/handbook*

Link: <http://plurimobil.ecml.at>

Die Materialien sind gut kombinierbar mit weiteren Unterrichtsideen, wie z. B.

<https://www.movetia.ch/programme-und-kooperationen/obligatorische-schulen/klassenaustausch> (31.3.2017)

Pädagogischer Doppeldecker

Sämtliche Materialien von PluriMobil sind gemäss dem Prinzip des «pädagogischen Doppeldeckers» sowohl für angehende Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler gleich aufgebaut, wenn auch stufengerecht gestaltet. Ein Grundanliegen von PluriMobil ist es, angehenden Lehrpersonen zu ermöglichen, Lernprozesse in Austauschprojekten bewusst zu erleben und diese Erfahrung auf die Unterstützung ihrer zukünftigen Lernenden zu übertragen.

PluriMobil wurde 2010–2015 in einer internationalen Zusammenarbeit unter der Federführung der pädagogischen Hochschule St. Gallen (Institut Fachdidaktik Sprachen) im Auftrag des Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarates in Graz (EFSZ, ECML/CELV) entwickelt und erprobt.

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Quellennachweis

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Movetia. Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität = Agence nationale suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité = Agenzia Svizzera per gli scambi e la mobilità = Swiss agency for exchange and mobility. [Website]. (D, F, I, E). <https://www.movetia.ch>

PluriMobil.

Mobilité pour des apprentissages plurilingues et interculturels. Ressources pratiques pour les enseignants et les formateurs d'enseignants = Plurilingual and intercultural learning through mobility. Practical resources for teachers and teacher trainers. Centre européen pour les langues vivantes du Conseil de l'Europe = European Center for Modern Languages of the Council of Europe. [website]. (F, E). <http://plurimobil.ecml.at/Home>

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)



GUTE PRAXIS IM SPRACHENUNTERRICHT

AUSTAUSCH UND MOBILITÄT

WAS SAGT DIE FORSCHUNG DAZU
MIRJAM EGLI CUENAT

Es gibt für alle Schulstufen sehr viele Praxisberichte über die positiven Auswirkungen von Austausch und Mobilität, sei es auf der Ebene der sprachlichen, der interkulturellen oder der persönlichen Kompetenzen, z. B. in der Zeitschrift *Trait d'union: Zeitschrift für Jugendaustausch*. Auch die Forschung belegt die generell positive Wirkung von Austauschprojekten (vgl. die Übersicht von Brunner 2015). Im Schweizer Kontext haben die Forscherin Sybille Heinzmann et al. (2014) bei Deutsch- und Westschweizer Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II nachgewiesen, dass sich mit einem Aufenthalt in einer anderen Sprachregion die Motivation für das Lernen der Landessprachen gesteigert hat. Jüngere Schülerinnen und Schüler profitieren insbesondere auf der Ebene der Sprachlernstrategien (Brunner 2015).

Die Forschung zeigt aber auch, dass Austausch kein Wundermittel ist. Jede/r Lernende reagiert unterschiedlich, die Einflussfaktoren sind komplex und kein einzelner Faktor hat eindeutige Effekte – auch nicht die Dauer des Aufenthaltes oder des Austausches (Coleman 2013). Untersuchungen auf unterschiedlichen Schulstufen im internationalen Kontext zeigen, dass sich eine sorgfältige pädagogische Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung als wichtige Gelingensbedingung erweisen (Jackson 2012).

In den Lehrplänen und Lehrmitteln

In sämtlichen aktuellen Lehrplänen (*Lehrplan 21, Lehrplan Passepartout, Plan d'études romand, Piano di Studio della scuola dell'obbligo ticinese*) werden Austausch und Mobilität empfohlen. Die Schülerinnen und Schüler können sprachlich-kommunikative (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen), sprachlernstrategische und interkulturelle Kompetenzziele bearbeiten (vgl. Egli Cuenat et al. 2015). Themen und Inhalte der aktuellen Lehrmittel bieten sich ebenfalls für die Vorbereitung vielfältiger Austauschaktivitäten an. In den oben beschriebenen Austauschprojekten beispielsweise arbeiten die Lehrpersonen weiterhin mit den Lehrmitteln *Mille feuilles, envol, Clin d'œil, dis donc, ça bouge, Der grüne Max, Junior, geni@l, grandi amici, amici d'Italia*.

Gute Praxis im Sprachenunterricht

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

© 2017, Generalsekretariat EDK

1/4

Alle Referenzen

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Ressourcen und nützliche Links

AlpConnectar. Projekt. [Website]. (D, F, I, RM). <http://alpconnectar.ch>

Echanges avec Cham. Projet d'échanges entre les écoles de Cugy-Le Mont (VD) et celles de Cham (ZG). Ecole primaire et secondaire de Cugy. [page web]. <http://www.epscugy.ch>

Echanges linguistiques des écoles vaudoises. Canton de Vaud. [page web]. <https://elev.ch/index.php>

GGG educomm.

Links und Materialien zur Organisation von Austausch und Mobilität.

Verein GGG Basel, Kanton Basel Stadt. [Website]. <https://educomm.edubs.ch>

Movetia.

Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität = Agence nationale suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité = Agenzia Svizzera per gli scambi e la mobilità = Swiss agency for exchange and mobility. [Website]. (D, F, I, E). <https://www.movetia.ch>

Zahlreiche Informationen, Kantonale Ansprechperson und Austauschangebot.

PluriMobil.

Mobilité pour des apprentissages plurilingues et interculturels. Ressources pratiques pour les enseignants et les formateurs d'enseignants = Plurilingual and intercultural learning through mobility. Practical resources for teachers and teacher trainers. Centre européen pour les langues vivantes du Conseil de l'Europe = European Center for Modern Languages of the Council of Europe. [website]. (F, E). <http://plurimobil.ecml.at/Home>

Ideen für die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Austausch und Mobilität für die Primarstufe, Sekundarstufe I / II und Lehrerbildung.

Scambi. ScuolaLab: il portale ticinese della didattica. Cantone Ticino. [sito web].

<http://www4.ti.ch/decs/ds/cerdd/scuolalab/scambi/scambi>

Trait d'union: Zeitschrift für Jugendaustausch: Die ch Stiftung publizierte während drei Jahrzehnten die Zeitschrift «Le Trait d'union» mit Beiträgen zum Thema Austausch und Mobilität. Eine Quelle von Inspirationen! (in d,f und i).

Quellennachweis

Babylonia. Rivista per l'insegnamento e l'apprendimento delle lingue = Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachlernen = Revue pour l'enseignement et l'apprentissage des langues = Revista per instruir ed emprendre linguatgs = A Journal of Language Teaching and Learning. Comano: Fondazione Lingue e Culture, 1991-. ISSN 1420-0007. <http://babylonia.ch>

Botturi L., Flepp, L., Metry, A., Negrini, L., Steiner, E., Trezzini, M. & Todisco, V. (2016). *AlpConnectar. Lingue, culture e tecnologia attraverso le Alpi*. In *Babylonia* no 3. <http://babylonia.ch/fr/archives/2016/numero-3>

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Bourban, Amélie. (2015). *Deuxième langue et technologies*. In *Résonances: mensuel de l'école valaisanne* no 1, septembre 2015, p. 32-33. <https://edudoc.ch/record/120901>

Brunner, S. (2015).

Wirkungskompendium Jugendaustausch. Eine Übersicht wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Wirkung von interkulturellem Austausch. Bern: Intermundo. <http://www.intermundo.ch/wissen/wirkung>

Compendium sur les effets des échanges de jeunes. Un aperçu des résultats de la recherche scientifique dans le domaine des effets des échanges interculturels. Berne: Intermundo. <http://www.intermundo.ch/fr/a-savoir/impact>

Impact compendium on youth exchange. An overview of scientific research results on the impact of intercultural exchanges. Bern: Intermundo. <http://www.intermundo.ch/?redirect>

Coleman, J.A. (2013). *Researching whole people and whole lives*. In Kinginger, C. (ed.) *Social and Cultural Aspects of Language Learning in Study Abroad*. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins. Language Learning & Language Teaching (37). P. 17–44.

Egli Cuenat, M., Schallhart, N., Bleichenbacher, L. (2015). *Austausch wirkt – Grundlagenreferat der ch Stiftung*. (d, f). ch Stiftung.

Heinzmann, S., Schallhart, N., Müller, M., Künzle, R. & Wicki, W. (2014). *Sprachliche Austauschaktivitäten und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kompetenzen*. Forschungsbericht Nr. 44. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern. <https://edudoc.ch/record/117928>

Jackson, J. (2012). *Education Abroad*. In: *The Routledge Handbook of Language and Intercultural Communication*. New York: Routledge, 449–463.

Trait d'union: Zeitschrift für Jugendaustausch. Solothurn: ch Stiftung, 1979 – 2016. ISSN 1010-6014. (D, F, I).

Lehrpläne

CIIP / Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (2010 – 2016). *Plan d'études romand*. Neuchâtel: CIIP. <https://www.plandetudes.ch>

D-EDK / Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2010 – 2014). *Lehrplan 21*. Luzern: D-EDK. <https://www.lehrplan.ch>

Passepartout (2015). *Lehrplan Französisch. Lehrplan Englisch*. Februar 2015.

<https://www.google.ch/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwictcrikPzVAhVKDMAKHcPRCrkQjBAILjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.passepartout-sprachen.ch%2Fservices%2Fdownloads%2Fdownload%2F533%2Fget&usq=AFQjCNEdgQDgghofz03sQt4dgNh5QoVFWw>

Repubblica e Cantone Ticino (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Bellinzona: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola. <http://www.pianodistudio.ch>

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)

Lehrmittel

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden bei den Lehrmitteln lediglich der Titel der Reihe, die Zielsprache [D für Deutsch, E für Englisch, F für Französisch und I für Italienisch] sowie der Verlag genannt.

Amici d'Italia [I]. Recanati: ELI Publishing.

Ça bouge [F]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

Clin d'œil [F]. Bern: Schulverlag plus.

Der grüne Max [D]. Stuttgart: Klett Sprachen.

dis donc! [F]. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Envol [F]. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

geni@I [D]. Stuttgart: Klett Sprachen.

Grandi Amici [I]. Loreto: ELI-La spiega.

Junior. Deutsch für die Romandie [D]. Stuttgart: Klett Sprachen.

Mille feuilles [F]. Bern: Schulverlag plus.

Online: <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis> auf <http://sprachen.educa.ch>

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

© 2017, Generalsekretariat EDK, [Impressum](#)